

AMARA-Reisebericht 2018

Bei der (privat finanzierten) Reise zweier unserer Vorstandsmitglieder im Herbst 2018 nach Nigeria, Ishiagu (Ebony State) haben wir, wie bei den vorangegangenen Reisen, die von uns begonnenen Projekte fortgeführt und bereits realisierte Projekte im Auge behalten. Ganz besonders die Patenkinder von AMARA e.V. verdienen, wie immer, unsere Aufmerksamkeit. Den diesjährigen Reisebericht möchten wir aber mit zwei Schulen starten.

„Am 19. November ist Weltoilettentag“

Nachdem wir in den Vorjahren die Okue-Primary-School komplett renovierten, haben wir in diesem Jahr -als vorerst letztes Projekt an dieser Schule- ein WC-Häuschen gebaut. Bisher sind sowohl die Schüler*innen als auch die Lehrer*innen „ins Gebüsch“ gegangen, wenn sie mal mussten. Das ist durchaus nichts ungewöhnliches, denn wenige Privathaushalte (in ländlichen Regionen!) verfügen über ein WC. Laut UN sind davon sogar 40% der Weltbevölkerung betroffen. Die Vereinten Nationen haben im Kampf für Sanitäreinrichtungen den 19. November zum Weltoilettentag erklärt. So ist das Toilettenhäuschen ein schöner vorläufiger Abschluss für die Sanierung der Schule. Wenn jedoch in Zukunft weitere Maßnahmen, wie z.B. ein neues Dach, notwendig werden sollten, dann sind wir natürlich wieder zur Stelle.

Da wir in der Regenzeit in Nigeria waren, konnten die Bauarbeiten leider nicht vollständig vor unserer Abreise abgeschlossen werden, denn die Witterungsverhältnisse ließen nicht zu, dass durchgehend gearbeitet werden konnte. Die letzten Maßnahmen wurden aktuell gerade umgesetzt und die Fotos davon haben uns erreicht.



Eine weitere Primary School im Dorf, die Okue-Central, ist in einem noch schlechteren Zustand als die von uns bereits renovierte Schule. Ein Mitglied des Gemeinderates, der Diakon Chika, ist Fürsprecher der Schule. Er hat uns besucht und auf die Missstände hingewiesen. Gemeinsam mit ihm haben wir die Schulleitung getroffen und die Klassen besucht. Dabei haben wir eine große Spende Wachsmalstifte an die Kinder verteilt. Diese waren vor allem für die *Vorschulkinder* gedacht. In Nigeria erstreckt sich diese Zeit über drei Jahrgänge, der sogenannten Nursery. Aktuell betreut eine einzige Lehrerin bis zu 50 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in einem einzigen Klassenzimmer. Das wollen wir zum Positiven hin verändern! Sukzessive möchten wir nun auch diese Grundschule in den nächsten Jahren renovieren und die Freude am Lernen für die Mädchen und Jungen sowie dem Personal vor Ort fördern. Wünschenswert wäre es, wenn neben den individuellen vielleicht auch

institutionelle Patenschaften realisiert werden können und so z.B. eine Kita in Deutschland für die „Nursery“ Spenden sammelt.



Mit dem Fokus auf die Fertigstellung der Okue-Primary-Schulen haben wir die Idee, eine evangelische Schule im Ort mit aufzubauen, nach wie vor ruhen lassen. Die Kosten für den Neubau von sechs Klassenzimmern sowie dem Vorschulbereich sind so hoch, dass eine Finanzierung nur durch eine Stiftung oder ähnliches möglich wäre. Wir stehen dennoch regelmäßig mit der Einrichtung in Kontakt und haben in diesem Jahr an jedes Schulkind einen Kugelschreiber verteilt- manchmal reicht dieses Zeichen der Ermutigung, um Schüler*innen zum Lernen zu motivieren; sie wissen, dass man an sie denkt.

Patenkinder

Bei unserer letzten Reise 2017 konnte AMARA bereits viele Kinder mit Schulgeld unterstützen, **jetzt sind es 31 Kinder, davon 19 Mädchen und 12 Jungen!** Sie besuchen zum Teil die Primary School (12 Schüler*innen), zum Teil sind sie auf weiterführenden Schulen. Besonders schön ist, dass „die Großen“ von den Pat*innen hier zum Teil schon seit ein paar Jahren begleitet werden und auch die höheren Kosten (statt 30.-€ pro Jahr sind es 90.-€) getragen werden. Ein Schüler, den wir seit seiner Grundschulzeit fördern, wird bereits in 1,5 Jahren seinen Schulabschluss machen und plant, zu studieren. Das wirft für uns als Verein die Frage auf, ob wir zukünftig auch Studierende unterstützen wollen. Bisher haben wir davon Abstand genommen, da die Kosten natürlich um ein Vielfaches höher sind als in der Schule. Wir bleiben an der Frage dran und freuen uns auch über Ihre Rückmeldungen dazu.

Viele der Pat*innen hier in Deutschland haben signalisiert, dass sie gerne bei konkreten Bedarfen entsprechende finanzielle Unterstützung geben würden. Unsere Beobachtung in diesem Jahr war, dass insbesondere die Kinder auf weiterführenden Schulen zum Teil einen Schulweg von einer bis eineinhalb Stunden Fußmarsch pro Strecke haben. Wir würden gerne gebrauchte Fahrräder für sie kaufen und sehen darin eine große Entlastung.

Wie auch schon das letzte Mal, sind alle Kinder mit ihren Eltern zu uns gekommen. Sie haben Briefe und Bilder für die Unterstützer*innen mitgebracht und ihre Zeugnishefte vorgezeigt. Erst wenn die Kinder uns alles von ihrer Seite präsentiert haben bekommen sie ihrerseits sowohl das Geld als auch etwaige Geschenke und Briefe ausgehändigt. Dieses System ist notwendig um zu gewährleisten, dass die vielen Schüler*innen, die mittlerweile gefördert werden, ihre Anerkennung und Wertschätzung für die Unterstützung zeigen. Leider hat das aber auch zur Folge, dass kein Dialog über die Briefe zustande kommt, da sie aneinander vorbei ausgehändigt werden. Da wir selbstverständlich Ihre Post

nicht lesen, möchten wir Ihnen an dieser Stelle anbieten, dass Sie sich bei Fragen sehr gerne an uns wenden können, denn die Art der Kommunikation unterscheidet sich doch erheblich in den jeweiligen Kulturen: zum Beispiel werden erwachsene Respektpersonen niemals beim Namen angesprochen, sondern sind Sir, Mama, Brother,... Dabei geht es auch schon mal in den Geschlechtern durcheinander. Zudem sind christliche Segenswünsche von großer Bedeutung.

Der Bedarf an Schulpatenschaften ist nach wie vor riesengroß. Dieses Jahr haben Familien buchstäblich bei uns „Schlange“ gestanden, um die Kinder zu *registrieren*- wir hatten dazu gar nicht eingeladen und es war vor allem emotional eine große Herausforderung, Menschen immer wieder vertrösten zu müssen. Zudem kontrollieren wir natürlich nicht das Einkommen der Eltern. Für die Zukunft werden wir noch mehr darauf achten, entweder bevorzugt z.B. verwitwete Elternteile zu unterstützen oder aber direkt an den Schulen nach den jeweils Klassenbesten zu fragen. Diese können dann gefördert werden, wenn die familiäre Situation das nahelegt. So soll vermieden werden, dass Kinder Schulgeld bekommen, da sie gute Noten haben ohne dabei bedürftig zu sein.



Diese Zwillinge Immaculate und Emmanuel (7 Jahre) würden sich über eine Patenschaft sehr freuen

Kleiderspende

Dieses Jahr haben wir wieder als Verein einen größeren Betrag darein investiert, (Kinder-) Kleiderspenden nach Nigeria zu verschiffen und dann dort vor Ort zu verteilen. Diese Hilfe ist die einzige in unserem Angebot, die nicht klar als nachhaltig zu bezeichnen ist, auch wenn sie stets allen Beschenkten viel Freude macht. Da der Transport der Ware jedoch verhältnismäßig teuer ist und die Gaben nie ausreichend für alle sind werden wir dieses Angebot für die Zukunft überprüfen.



Brunnen/Wasserversorgung

In den letzten Jahren hat sich der Schwerpunkt unserer Vereinstätigkeit sowohl aus pragmatischen als auch aus inhaltlichen Gründen deutlich in Richtung Bildung verschoben, so dass wir auch auf dieser Reise lediglich die bereits realisierten Projekte im Auge behalten haben. Der Wassertank an der Schule, der letztes Jahr zwar intakt aber leer war wird derzeit rege von den Kindern genutzt. Über eine mittlerweile angebrachte Regenrinne wird er mit Regenwasser gefüllt.



Zwillinge

Den Zwillingen, die wir vor zwei Jahren mit Babynahrung versorgten, geht es relativ gut. Sie leben mittlerweile mit ihrer Mutter und den Geschwistern in einem anderen Ortsteil, haben uns aber besucht. Der Vater der Kinder ist im letzten Jahr verstorben.



Krankenstation

Die neu gebaute Krankenstation, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Haus steht, ist nun seit bereits vier Jahren ungenutzt. Ein Raum im nahegelegenen kommunalen Gemeindehaus wird nach wie vor für die dezentrale medizinische Grundversorgung genutzt. Trotz anderslautender Pläne ist auch im laufenden Jahr der Betrieb der Krankenstation nicht aufgenommen worden. Wir behalten auch diese Entwicklungen im Blick, denn uns liegt die medizinische Versorgung sehr am Herzen. Diesbezüglich hoffen wir, dass das große Krankenhaus in Ishiagu, das im Dezember 2018 öffnen soll und die kleinen, lokalen Angebote im Dorf ergänzt, tatsächlich für Patient*innen seine Tore aufmacht.

Dass die Krankenstation eine wichtige Verbesserung der Situation der Menschen in Ishiagu ist, zeigt sich an Kleinigkeiten: während unseres Aufenthaltes habe ich wieder mehrfach kleine Wunden von Kindern und Jugendlichen versorgt, um Entzündungen vorzubeugen. Dr. Chibueke Okeke, der Vorsitzende der *AMARA Initiative Nigeria*, sieht aus medizinischer Sicht einen großen Bedarf in der Aufklärung der Bevölkerung. Da es keine staatliche Krankenversicherung gibt, zögern viele Familien eine (zahlungspflichtige) Behandlung in Krankenhäusern oftmals zu lange hinaus. Häufig werden sie erst dann vorstellig, wenn der Gesundheitszustand bereits sehr kritisch ist. Eine Informationskampagne, z.B. mit kleinen Radiobeiträgen zur Gesundheitsaufklärung, könnte Abhilfe schaffen. Nachdem ein Baby, welches zwei Tage zuvor noch bei uns zu Besuch war, plötzlich verstarb, kann ich umso mehr die Dringlichkeit dieses Anliegens verstehen.

Dr. Chibueke arbeitet in einem Lehr-Krankenhaus in der Nähe von Ishiagu und leitet dort eine Abteilung für Familien-Gesundheit (Allgemeinmedizin). Spenden können über ihn sehr zielgerichtet zum Wohle der Patient*innen eingesetzt werden.

Ausblick/Gästehaus

Mit großer Wahrscheinlichkeit werden wir im Juli 2019 wieder nach Ishiagu reisen und, gemeinsam mit vielen Engagierten in Nigeria, weiter an der Verbesserung der Lebenssituation der Mädchen, Jungen und ihrer Familien vor Ort arbeiten.

Wir danken Ihnen, dass Sie die Ideen, Projekte und vor allem die kleinen und großen Menschen selbst mit Ihren Spenden unterstützen. Über Ihre Anregungen freuen wir uns und stehen gerne für Fragen rund um unseren Verein zur Verfügung.



In eigener Sache möchten wir noch berichten, dass **unser Gästehaus mit zwei schönen Appartements** (Küche, Bad, Schlaf- und Wohnbereich) nun fertig gestellt ist. Unsere Idee ist, Individualreisenden einen Erholungsort anzubieten mit der Option, sich gleichzeitig zu engagieren und unmittelbar mit den Menschen (auch den Patenkindern) vor Ort in Kontakt zu sein. Sprechen Sie uns gerne bei Interesse an.

Amara-Wasser und Leben für Afrika e.V. Vereinsregister Amtsgericht Hamburg, VR 19645
Finanzamt Hamburg, Steuer Nr. 17/420/12928
www.amara-online.de

amarahamburg@hotmail.de Tel.: 040 456 286

Spendenkonto: Evangelische Bank DE 59 5206 0410 0006 4383 85